

## Zwei Hasen auf Reisen (Märchen aus Nordamerika)

Ein Schneeschuhhase und ein Wollschwanzhase waren Freunde. Sie lebten in einem kleinen Wald am Fluss und gingen gemeinsam auf Futtersuche. Schneeschuhhase hatte gehört, dass es im Norden so wunderbar sei und so beschloss er, eine Reise dorthin zu machen. Wollschwanzhase aber hatte gehört, dass es im Süden so schön warm sei und er wollte nach Süden reisen. «Wenn du im Süden bist», sagte Schneeschuhhase, «dann lass mich wissen, wie es dir dort ergeht.»

«Wenn du im Norden bist», sagte Wollschwanzhase, «dann lass mich wissen, wie es dir dort gefällt.»

Sie verabschiedeten sich und jeder zog seines Weges, der eine nach Norden, der andere nach Süden. Wie sie versprochen hatten, schickten sie einander Nachricht durch die Vögel, die im Frühling nach Norden fliegen und im Herbst nach Süden.

«Lieber Freund», so lautete die Botschaft vom Schneeschuhhasen, «ich bin sehr glücklich im Norden. Die Luft ist klar, die Föhrenknospen schmecken herrlich und im Winter kann man im Schnee herumspringen.» Der Wollschwanzhase ließ durch die Vögel antworten:

«Lieber Freund, es ist wunderbar im Süden. Es gibt saftige Kakteenfrüchte, es ist immer warm und man kann im Sand herumspringen.» Als

Schneeschuhhase diese Nachricht hörte, bekam er Sehnsucht nach dem warmen Süden. Wollschwanzhase aber bekam Sehnsucht nach dem kalten Norden. Vielleicht war es ja doch schöner dort, wo der andere lebte? Bald machte sich der Schneeschuhhase auf nach Süden und der Wollschwanzhase wanderte nach Norden. Mitten auf dem Weg, in dem kleinen Wald am Fluss, trafen sie sich. «Oh, wie schön dich zu sehen!», sprach Schneeschuhhase. «Ich will sehen, ob es im Süden schöner ist als im Norden.»

«Und ich», sagte Wollschwanzhase, «wandere nach Norden, um zu sehen, ob es mir dort besser gefällt.»

So nahmen sie Abschied voneinander und beide wanderten, bis der eine im Norden, der andere im Süden angekommen

war. Eine Zeitlang fanden sie es beide wunderbar. Schneeschuhhase sprang im Sand umher, knabberte an den Kakteenfrüchten und wärmte sich in der Sonne. Wollschwanzhase machte Purzelbäume im Schnee und war froh, dass es nicht so heiß war. Aber bald kamen die ersten Schneestürme und er saß frierend und zitternd im Schnee und wollte nichts lieber, als wieder nach Süden. Dem Schneeschuhhasen erging es nicht besser. Mit jedem Tag wurde es heißer, selbst im Schatten war es viel zu warm und er sehnte sich nur noch nach dem kühlen Norden. Schließlich wanderten beide wieder zurück. Der Wollschwanzhase Richtung Süden, der Schneeschuhhase nach Norden. Mitten auf dem Weg, in dem kleinen Wald am Fluss, trafen sie sich. «Wie schön dich zu sehen!», sagte der Wollschwanzhase. «Aber hör mal, für mich ist diese Kälte und der Schnee nichts, ich gehe lieber wieder in den Süden.» «Und mir gefällt die große Hitze nicht, ich will lieber wieder in den kühlen Norden», sagte der Schneeschuhhase. Beide machten sich wieder auf den Weg und als Schneeschuhhase im Norden angekommen war, knabberte er fröhlich an den Föhrenknospen und tollte im Schnee herum. Wollschwanzhase aber ging es besser, je wärmer es wurde, und glücklich knabberte er an den Kakteenfrüchten und legte sich in die warme Sonne. Sie schickten sich manchmal Grüße über die Vögel, die von Norden nach Süden und zurückflogen, und manchmal im Traum spielte Schneeschuhhase im warmen Sand und Wollschwanzhase träumte von weißen Schneeflocken, aber mit dem anderen tauschen, das wünschten sie sich nicht mehr.



## Gestaltungsidee

- Mit Tüchern einen kleinen Wald und Fluss in die Mitte als Bodenbild legen (Kinder zentrieren...); mithilfe, beschreiben lassen. Den Kindern von den zwei besonderen Hasen – Freunden erzählen:  
Schneeschuhhase (weißes Tuch mit Knoten) +  
Wollschwanzhase (braunes Tuch mit Knoten) ...was machen die beiden Freunde im Wald am Fluss: die Kinder spekulieren...Wissen über Hasen mit einfließen lassen...



- Erzählen, dass die beiden Hasen auf Reisen gehen wollten; aber nicht miteinander...  
Einen Kompass oder ein Bild der Himmelsrichtungen in die Mitte legen... Schneeschuhhase will nach Norden: wie mag es da wohl sein...Wollschuhhase will nach Süden: wie mag es da wohl sein...

- Es war wunderbar; jeder war da angekommen, wo es für ihn passte; „Spieltücher-Hasen“ an die entsprechende Stelle legen; Erzählen und Bilder zu „N“ (Klare Luft/ Föhren- knospen/ Schnee...) + zu „S“ (Kakteen, Sonne; Sand ...); sie wollten sich das mitteilen, aber sie waren jetzt ganz weit voneinander entfernt; wie konnten sie sich Nachrichten schicken? Kinder stellen Überlegungen an...

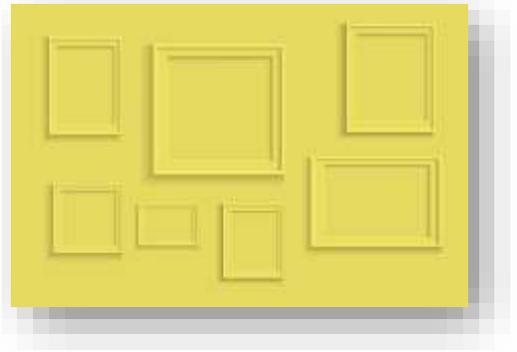


- Als sie die Berichte voneinander hörten, ist etwas Merkwürdiges passiert: Der Schneeschuhhase wollte den Süden kennenlernen und der Wollschwanzhase den Norden: sie machten sich auf den Weg; trafen sich in der Mitte, begrüßten sich (Kinder sprechen die wörtliche Rede mit...) und reisten in entgegengesetzte Richtung weiter; „Spieltücher-Hasen“ an die entsprechende Stelle legen... Frage an die Kinder: Wie mag es dem Schneeschuhhasen im Süden; dem Wollschwanzhasen im Norden ergangen sein? Wie findet ihr die Idee zu tauschen? Was ist spannend und interessant; was ist vielleicht nicht so gut, was könnte passieren... (Kinder durch Denkanstöße sensibilisieren ...)

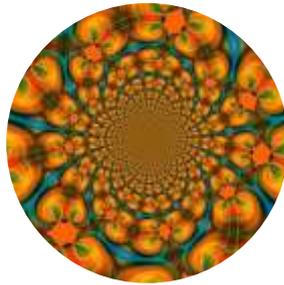


- Wie mag die Geschichte weitergehen? Erzählen, dass sie sich wieder in der Mitte treffen und beschließen, dass jeder da leben soll, wo es ihm richtig gut geht; dass sie aber in Kontakt bleiben wollen ... (mit Tücher-Hasen spielen)

- Die Kinder malen „einen Hasen“ ihrer Wahl: Schneeschuhhase oder Wollschwanzhase...so, wie sie ihn sich vorstellen... Es gibt eine Ausstellung der Hasen (→ Die Begriffe sind sehr fantasieanregend...) Dann erst richtige Fotos anschauen ...



- Mit den Kindern überlegen, ob wir gerne im Norden oder Süden leben wollen würden; wem was gut gefällt...warum evtl. der Platz in der Mitte für uns gut ist...



### *Ein Gedanke zum Schluss*

Dieses Märchen aus Nordamerika finde ich sehr ansprechend: es zeigt auf, dass jeder Mensch seinen „geeigneten Platz“ finden sollte; einen Platz im Leben haben, heißt, dass ich zufrieden und ausgeglichen leben kann. Damit ich weiß, was für mich gut ist, muss ich aber Anderes, Neues kennenlernen, erfahren...Das setzt eine Offenheit voraus, die erstrebenswert ist...

Viel Freude mit dem Märchen für euch selbst oder mit euren Kindern wünscht euch

Gudrun 🎵